

Kasten 1

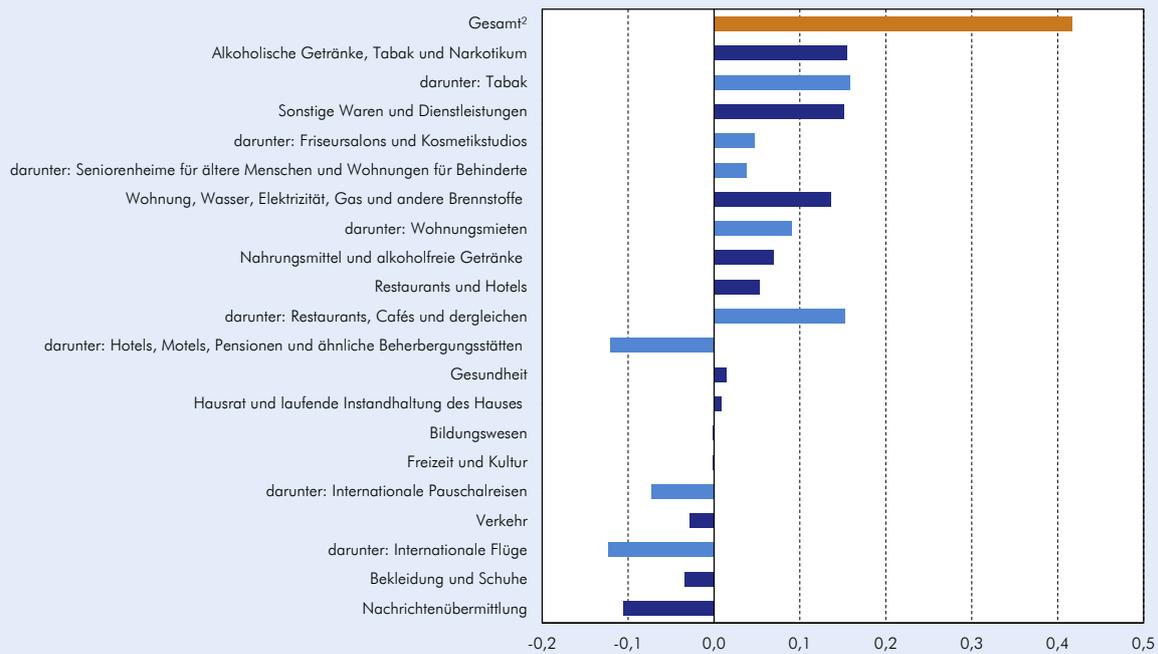
Zur Preisentwicklung ausgewählter Gütergruppen im Euroraum

Die Betrachtung der Beiträge einzelner Ausgabekategorien zur Kerninflation zeigt, dass diese zuletzt allein um 0,3 Prozentpunkte durch Preissenkungen in den Bereichen internationale Flüge, internationale Pauschalreisen und Übernachtungsdienstleistungen gedämpft worden ist (vgl. Abbildung K1). Die relative Nachfrage nach diesen Gütern dürfte jedoch pandemiebedingt deutlich niedriger gewesen sein als im Warenkorb des HVPI unterstellt. Gleichzeitig erhöhten gestiegene Wohnungsmieten und Lebensmittelpreise, deren relativer Ausgabenanteil zugenommen haben dürfte, die Kerninflation um knapp 0,2 Prozentpunkte. Demgegenüber stehen Preissenkungen im Bereich der Nachrichtenübermittlung, deren Bedeutung zugenommen haben dürfte, sowie Preissteigerungen für relativ geringere Ausgaben in Restaurants und Cafés. Bei der Betrachtung des gesamten HVPI zeigt sich schließlich, dass von der dämpfenden Wirkung der Energiepreise allein 0,5 Prozentpunkte auf den Beitrag billigerer Kraftstoffe zurückgehen, deren Absatz sich im Zuge einer pandemiebedingt niedrigeren Mobilität jedoch deutlich verringerte und im Oktober etwa 9% unter dem Niveau des Vorjahresmonats lag. Die offizielle Inflationsrate dürfte den Preisanstieg des tatsächlich konsumierten Warenkorbs in diesem Jahr somit unterschätzen.^{K1}

Abbildung K1

Verbraucherpreise¹ im Euroraum im Oktober 2020

Beiträge einzelner Ausgabekategorien an Gesamt in Prozentpunkten



¹ Ohne Energie und unverarbeitete Lebensmittel. – ² Veränderung gegenüber Vorjahresmonat in %.

Quellen: Eurostat; Berechnungen des IWH.

^{K1} Eine Analyse der EZB kommt zu dem Ergebnis, dass die Preissteigerungsrate eines dem veränderten Ausgabeverhalten angepassten Warenkorbes in den Monaten von April bis August knapp 0,2 Prozentpunkte über der offiziellen Inflationsrate gelegen hat (vgl. EZB: Economic Bulletin 7/2020, Box 3).